



Museen, Gedenkstätten und Sammlungen im Kreis Segeberg mit Neumünster





Impressum

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
 Nordkolleg, Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg
 Telefon: 0 43 31 - 33 98 865
 E-Mail: roesner@museumszertifizierung-sh.de
 Web: www.museumszertifizierung-sh.de

In Kooperation mit

Kulturknotenpunkt Bad Segeberg
 Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg e.V.
 Marienstraße 31, 23795 Bad Segeberg

Telefon: 0 45 51 - 95 91 70
 E-Mail: rabea.breiner@vjka.de
 Web: www.kulturknotenpunkt.de

Gestaltung & Druck:

Das eProjekt Web- & Werbeagentur / Mike Holey
 www.eprojekt.design

Bildrechte:

S. 4/7, Torhaus Seedorf	S. 24/25, Nils Hinrichsen
S. 8/9, Gemeinde Trappenkamp	S. 28/29, Katrin Lienau
S. 10/11, Gudrun Tischler	S. 30/31, Stadt Bad Segeberg
S. 12/13, Gemeinde Bornhöved	S. 30, 32/33, Anne Ipsen
S. 15, Kay-Uwe Kühne	S. 35, Dieter Harfst
S. 16/17, Angelika Remmers	S. 37, Beiersdorf
S. 18/19, Peter Koch	S. 39, Dorffarchiv Hartenholm
S. 20/21, Sven Reiß	S. 40/41, KZ-Gedenkstätte Springhirsch
S. 22/23, Astrid Herms	S. 42/43, Götzberger Mühle

Gefördert durch:



Grußwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit dieser Broschüre möchten wir Sie auf die Vielfalt der Museumslandschaft und Erinnerungskultur im Kreis Segeberg aufmerksam machen – von den professionell betriebenen Stadtmuseen in Bad Segeberg und Norderstedt über das Schleswig-Holsteinische Feuerwehrmuseum bis hin zu den vielen kleinen, ehrenamtlich geführten Sammlungen überall auf dem Lande. Besonders hinweisen möchten wir auch auf die Orte der Erinnerungskultur, wie etwa die KZ-Gedenkstätte „Springhirsch“ in Kaltenkirchen und die „Stolpersteine“ in Bad Segeberg. Sie alle gemeinsam bilden das kulturelle Gedächtnis des Kreises und sind unverzichtbare Forschungsstätten der schleswig-holsteinischen Regionalgeschichte. Mit den Erläuterungen und Angaben in diesem Heft möchten wir Ihnen Ihren Besuch erleichtern und laden Sie herzlich ein, die Museen, Sammlungen und Gedenkstätten des Kreises Segeberg zu erkunden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

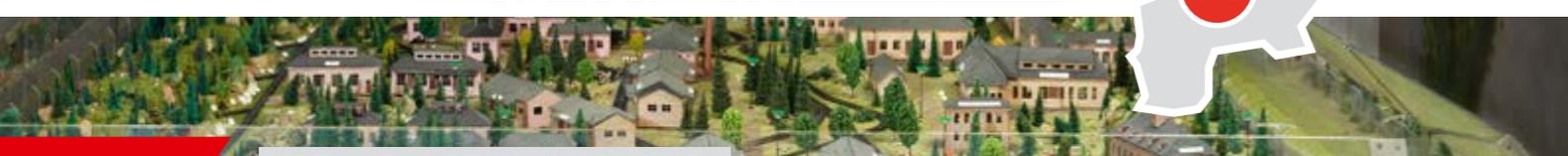
Herzliche Grüße

Ihre

*Dagmar Rösner M.A.
 Leiterin Museumsberatung und -zertifizierung
 in Schleswig-Holstein*

*Rabea Breiner M.A.
 Kulturknotenpunkt Bad Segeberg*





Inhalt

A. Torhaus Seedorf (Seedorf)	6
B. Museumsbunker Trappenkamp (Trappenkamp)	8
C. Werkstattmuseum - Erlebnisschmiede Trappenkamp (Trappenkamp)	10
D. Heimatmuseum De ole Rökerkaat (Bornhöved)	12
E. Museumsbahnhof Kleinkummerfeld (Kleinkummerfeld)	14
F. Info- und Dokumentationszentrum im Wasserwerksbunker (Wahlstedt)	16
G. Heimat- und Handwerkermuseum (Wahlstedt)	18
H. Archiv und Museum Fahrenkrug (Fahrenkrug)	20
I. Wassermühle Klein Rönna (Klein Rönna)	22
J. Museum Alt-Segeberger Bürgerhaus (Bad Segeberg)	24
K. Kunsthalle Otto Flath (Bad Segeberg)	26
L. Museum des Sammlervereins (Bad Segeberg)	28
M. Wollspinnerei Blunck (Bad Segeberg)	30
N. Noctalis - Welt der Fledermäuse und Kalkberghöhle (Bad Segeberg)	32
O. Dorfmuseum Westerrade (Westerrade)	34
P. Landmuseum Gestüt Traventhal (Traventhal)	36
Q. Dorfarchiv Hartenholm (Hartenholm)	38
R. KZ-Gedenkstätte Springhirsch Kaltenkirchen (Kaltenkirchen)	40
S. Götzberger Mühle (Henstedt-Ulzburg)	42
T. Heimatmuseum Ellerau - Karl-Rautenberg-Museum (Ellerau)	44
U. Stadtmuseum Norderstedt (Norderstedt)	46
V. Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein (Norderstedt)	48
W. Museum Tuch + Technik (Neumünster)	50
X. Herbert Gerisch-Stiftung (Neumünster)	52
„Stolpersteine“ in Bad Segeberg (ganzes Stadtgebiet)	54





Torhaus Seedorf

Am Burggraben, 23823 Seedorf

0 45 55 - 270 | www.gemeinde-seedorf.de



Das 1583 von Ritter Hans Blome erbaute Torhaus Seedorf war Wehranlage, Wohnhaus und Repräsentationsbau zugleich. Neben den Schlössern von Reinbek und Husum zählt es zu den Hauptbeispielen für die aus den Niederlanden beeinflusste Spätrenaissance in Schleswig-Holstein.

Das Torhaus steht unter Denkmalschutz . Es wird vielfältig genutzt und beherbergt das Gemeindearchiv, ein Trauzimmer und ein kleines Museum, das die Geschichte dieses eindrucksvollen Gebäudes und des Gutes Seedorf lebendig macht.





Museumsbunker Trappenkamp

Schulstraße 2, 24610 Trappenkamp

0 43 23 - 914118 | www.trappenkamp.de/museumsbunker.html

Museumsbunker Trappenkamp

G5



Der Museumsbunker Trappenkamp ist einer von 95 Hochbunkern aus der näheren Umgebung, die von 1935 -1945 als Marinesperrwaffenarsenal genutzt wurden. Nachdem die britischen Besatzer beschlossen hatten, die Bunker nicht zu sprengen, dienten diese ab 1946 als Unterkunft und Betriebsräume für Flüchtlinge und Vertriebene aus den Ostgebieten. Später wurden viele Bunker abgerissen oder durch Um- und Anbauten wohnlicher gestaltet.

Heute befindet sich im Museumsbunker Trappenkamp eine Ausstellung zur Geschichte der noch jungen Gemeinde Trappenkamp: Erst 1875 – 1901 wurde die bis dahin unbewohnte Heidelandschaft zur Ausbildung preußischer Soldaten im Gelände genutzt. Nach der Zeit als Marinesperrwaffenarsenal und der Umnutzung der Bunker zu Flüchtlingsunterkünften wurde die „Siedlung Trappenkamp“ schließlich im Jahr 1956 zu einer selbständigen Gemeinde und erhielt 1972 ein eigenes Gemeindepapier.





Werkstattmuseum - Erlebnisschmiede Trappenkamp

Hermannstädter Straße 27, 24610 Trappenkamp
0 43 23 - 2596 | www.erlebnisschmiede-trappenkamp.de



Die Erlebnisschmiede befindet sich in einem alten Bunker der früher in Trappenkamp als Trafo zur Stromerzeugung diente. Von 1956 bis 2006 befand sich darin die Werkstatt des Metallgestalters Alfred Schmidt.

Nach seinem Tod wurde in den ehemaligen Werkstattträumen ein Werkstattmuseum eingerichtet. Seit 2012 befindet sich hier eine Dauerausstellung mit Schmiedearbeiten und Metallobjekten.

In der Erlebnisschmiede finden diverse Veranstaltungen, wie Jazzfrühschoppen, Bilder- und Fotoausstellungen, Irischfolk und weitere Musikveranstaltungen oder Lesungen statt. Sie werden von der Familie Tischler organisiert und tragen zur kulturellen Vielfalt in der Gemeinde Trappenkamp bei.

Besuche sind während der Veranstaltungen oder nach Terminabsprache möglich.





Heimatmuseum „De ole Röckerkaat“

Kuhberg 5, 24619 Bornhöved
0 43 23 - 74 71



Die Dauerausstellung des Heimatmuseums „De ole Röckerkaat“ in Bornhöved widmet sich den kriegerischen Auseinandersetzungen von 789, 1227 und 1813 und somit einem der bedeutendsten Themen der Landesgeschichte: der Schlacht von Bornhöved vom 22. Juli 1227. Die Schlacht bei Bornhöved war eine militärische Auseinandersetzung zwischen dem Königreich Dänemark unter Waldemar II. und einer Koalition aus norddeutschen Landesherren und Städten und endete mit einer schweren Niederlage Waldemars II. Diese bedeutete das Ende der dänischen Hegemonialstellung im Norden und ein Scheitern der großdänischen Pläne.

Neben dem Pressearchiv der Gemeinde Bornhöved, einer umfangreichen historischen Postkartensammlung und Dokumenten zur

Geschichte der Kiel-Segeberger Eisenbahn (KSE) umfasst die Dauerausstellung eine Abteilung zu den berühmten Brüdern Charles (1816 – 1858) und Ludwig (1806 – 1859) Ross, die im nahen Ruhwinkel geboren wurden und als Maler bzw. Altertumsforscher Kunst- und Kulturgeschichte geschrieben haben.





Museumsbahnhof Kleinkummerfeld

Am Bahnhof 16, 24626 Groß Kummerfeld
0 43 93 - 97 98 601 | www.efm-ev.de

Im Bahnhofsgebäude des stillgelegten Bahnhofs Kleinkummerfeld ist heute ein Eisenbahnmuseum mit einem originalen mechanischen Stellwerk, einer historischen Fahrkartenausgabe und zahlreichen Objekten wie Uniformen, Mützen und Modellen eingerichtet. Auf dem 12.000 qm großen Gelände befinden sich ein Signalgarten, sechs ehemalige Bauzugwagen mit weiteren eisenbahntypischen Einrichtungen, inkl. eines Speisewagens zur Bewirtung der Gäste bei Ausstellungen.

Weitere Exponate sind eine 1936 von den Deutschen Werken in Kiel gebaute Kleinlokomotive, eine O&K Diesellok, sowie ein 1953 als Einzelstück gebauter Bereisungswagen der Eisenbahndirektion Hamburg. Eine Fahrraddraisine und Handhebeldraisine können bei Veranstaltungen betätigt werden.

Das Museum wird von den „Eisenbahnfreunden Mittelholstein e.V.“ betrieben. Ziel der Vereinsarbeit ist es, historisch wertvolle Einrichtungen, Anlagen und Fahrzeuge der Eisenbahn zu erhalten und in einem Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



• Info- und Dokumentationszentrum Marineartilleriearsenal im Wasserwerksbunker

Waldstraße 101, 23812 Wahlstedt
0 45 54 - 59 12 | www.museum-wahlstedt.de



Das Info- und Dokumentationszentrum im ehemaligen, denkmalgeschützten Wasserwerksbunker zeigt in seinen Ausstellungen „Aufbau, Leben und Arbeiten im Marineartilleriearsenal von 1939 – 1945“ sowie Pläne und Grundrisse der Anlage, in der während des 2. Weltkrieges Munition für die Kriegsmarine hergestellt wurde.

Der Geschichtspfad Marineartilleriearsenal zeigt die geschichtliche Veränderung der Gebäude, Entmilitarisierung, die Industrieansetzung ab 1947 mit den Firmen „arko“, „Glaswerke“, „Pelz“, etc. und die Umschulungsmaßnahmen in den Arsenalgebäuden. Die Themen „Flüchtlinge in Wahlstedt“, „Leben und Arbeiten in der Nachkriegszeit“ und „erste Industrieprodukte“ runden die Ausstellung ab.

Eine Gedenkstätte erinnert an die Zeit, als die Menschen zwangsweise in Wahlstedt arbeiten mussten.





Heimat- und Handwerkmuseum

Waldstraße 1, 23812 Wahlstedt
0 45 54 - 59 12 | www.museum-wahlstedt.de



Das Heimat- und Handwerkmuseum widmet sich dem Thema „Wahlstedt – vom Dorf zur Stadt“. Unter einem Eichenbalken gelangt man in das „Dorf von 1850 – 1935“ mit alten Werkstätten: Schmied, Weber, Schumacher und das dörfliche Leben. Die alte Schule und ein Spielzeugregal bringen die Kindheit früherer Tage zurück.

Den Übergang zur Stadt zeigt ein Modell des Marineartilleriearsenals, in dem 1939 - 1945 Munition für die Kriegsmarine produziert wurde und sich ab 1947 die Wahlstedter Industrie ansiedelte: die Firmen „Pelz“, „arko“, Glaswerke, etc.

Die Ausstellungen der Berufe Schneider, Friseur, Uhrmacher und ein Kaufmannsladen dokumentieren den Aufschwung der Gemeinde Wahlstedt und ihre Entwicklung zur Stadt.





Archiv und Museum Fahrenkrug

Segeberger Straße 7, 23795 Fahrenkrug
0 45 51 - 38 23



Der Schwerpunkt des Museums und Archivs Fahrenkrug liegt auf bäuerlichen Gerätschaften, Alltagsgegenständen aus dem Haushalt und aus regionalen Gewerbebetrieben, steinzeitlichen Werkzeugen und Spielsachen. Das Archiv gibt mit alten Protokollen von Schule, Gemeinde und Feuerwehr Aufschluss über die Lokalgeschichte und verwahrt überdies ältere landwirtschaftliche Literatur.

Anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens im Jahr 2018 wurde die Sammlung erweitert und neu strukturiert. Sie präsentiert sich nun an zwei Standorten: In den alten Räumen in der „Alten Schule“, Segeberger Straße 7, werden archäologische Funde sowie die Abteilungen „Häusliches Leben“ und „Kleingewerbe“ präsentiert. In der neuen Ausstellung im „Neuen Bahnhof“, Wahlstedter Straße 1a, befinden sich die Bereiche „Landwirtschaft“, „Handel“, „Gewerbe“ und „Industrie“.





Wassermühle Klein Rönnau

Mühlenweg 2, 23795 Klein Rönnau

0 45 51 - 84 740 | www.amt-trave-land.de/gemeinden/klein-roennau/wassermuehle/



Woher haben die Leute früher eigentlich ihr Mehl bekommen? Warum klappert eine Mühle? Und warum war die Wassermühle Klein Rönnau so wichtig für das Dorf vor den Toren Bad Segebergs?

Antworten auf all diese Fragen bekommt man bei einer Führung durch die 1649 erbaute Wassermühle. Hier erfährt man von Zwangsgästen, von dem Müller, der um 1900 das Wasserrad durch eine Turbine ersetzte und einige Jahre später damit die umliegenden Häuser das erste Mal mit Strom versorgte und vom letzten Müller, der die Mühle 1960 stilllegte.

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach... Das Wasserrad oder die Turbine gibt es zwar heute nicht mehr, in vollem Betrieb kann man die Mühle aber trotzdem bestaunen. Einmal im Jahr wird die Wassermühle am Deutschen Mühlentag (Pfingstmontag) angetrieben von einem Elektromotor in Betrieb genommen und jeder kann sich inmitten von Mehlstaub und Lärm in die Zeit der Müller zurücktransportiert fühlen.



Museum Alt-Segeberger Bürgerhaus

Lübecker Straße 15, 23795 Bad Segeberg
0 45 51 - 96 42 04 | www.museum-badsegeberg.de



Das Alt-Segeberger Bürgerhaus ist das Stadtmuseum der Kreisstadt. In Trägerschaft der VHS präsentiert es zwei Dauerausstellungen: In den zahlreichen Kammern, Stuben und Zimmern wird die Bau- und Bewohnergeschichte des ältesten Bürgerhauses der Kalkbergstadt (von 1541) vorgestellt und auf großformatigen Info-Tafeln erklärt. An den Bauspuren ist eine fast 500-jährige Entwicklung bürgerlicher Wohnkultur Holsteins erfahrbar.

In einer zweiten Schau wird die 800-jährige Entwicklung Segebergs vorgestellt: Anschaulich wird aufgezeigt, wie die mittelalterliche Burgsiedlung unterhalb des Kalkberges mit der riesigen Siegesburg nach dem Dreißigjährigen Krieg zu einer verarmten Handwerkerstadt herabsank, um sich zuletzt zu einem mondänen Kurort mit Kurhaus und Karl-May-Spielen weiterzuentwickeln.

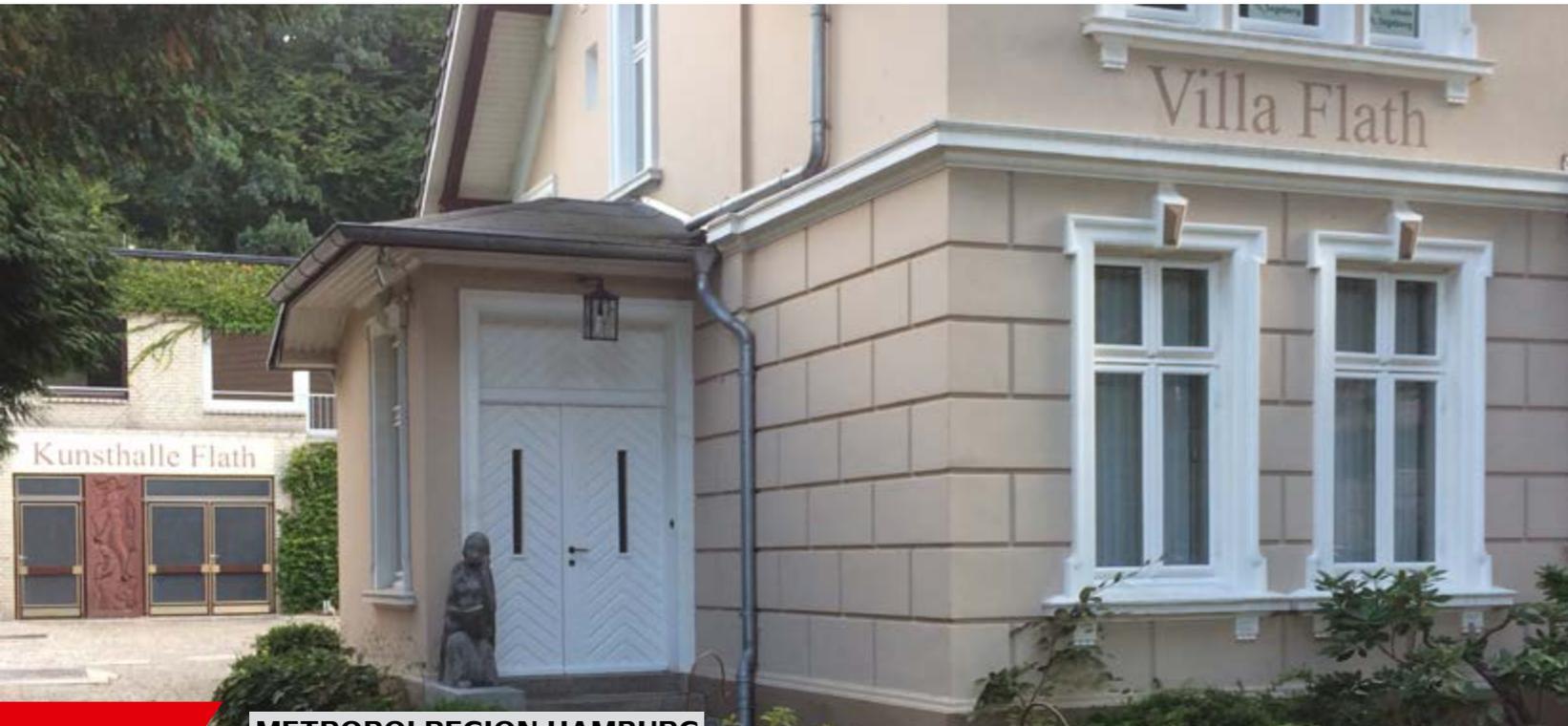
Historische Exponate, Modelle, Filme und Inszenierungen machen die Geschichte plastisch. Besondere Höhepunkte: das große Stadtmodell und die Animation, die Segeberg mit Kalkberg, Burg und Kloster um 1600 zeigen.





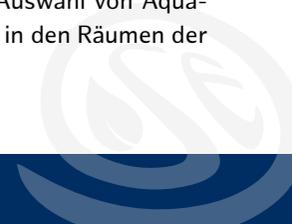
Kunsthalle Otto Flath

Bismarckallee 5, 23795 Bad Segeberg
0 45 51 - 87 99 00 | www.bad-segeberg.de



Die Kunsthalle Otto Flath zählt zu den wenigen Ensembles in Schleswig-Holstein, bei denen das Wohnhaus, das Ausstellungsgebäude und die Werkstatt eines Künstlers erhalten sind. Der aus der Ukraine stammende Bildhauer Otto Flath (1906 – 1987) lebte und arbeitete über 50 Jahre in Bad Segeberg. Er ist ein bedeutender Vertreter der norddeutschen christlichen Bildhauerei und schuf über 3500 Holzskulpturen sowie mehr als 50 Altäre und zahlreiche Aquarelle. Seine Arbeiten befinden sich heute in Kirchen, öffentlichen Gebäuden und Privatsammlungen in ganz Deutschland sowie im Ausland - von Skandinavien über die Schweiz bis in die USA. Otto Flath thematisierte in seinen Arbeiten vor allem allgemeinschliche Themen, christliche Inhalte, Mythen, Märchen und Sagen.

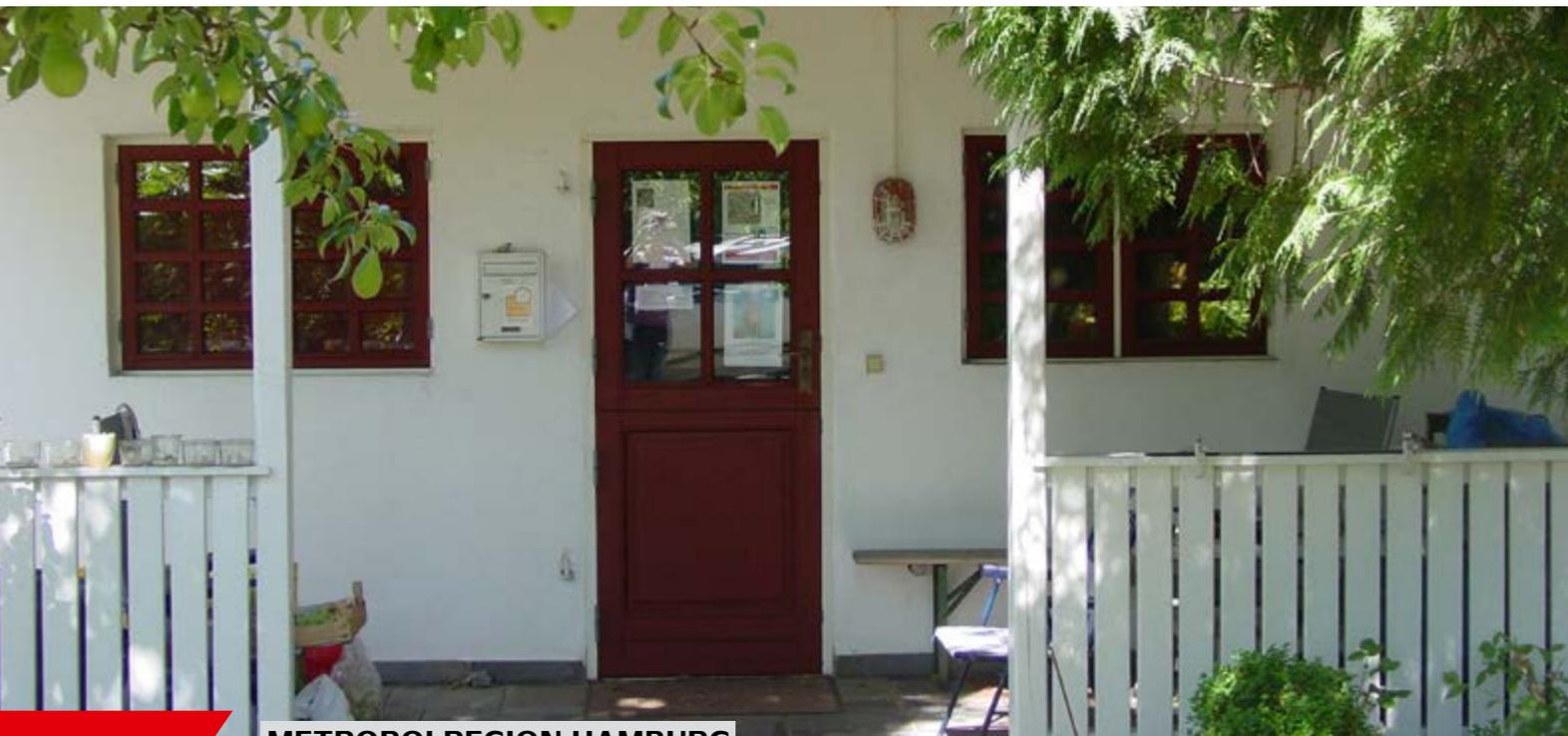
Die Kunsthalle Otto Flath präsentiert in ihrer Dauerausstellung rund dreißig Holzbildwerke und eine Auswahl von Aquarellen sowie eine Dokumentation zum Leben und Werk Otto Flaths. Neben Sonderausstellungen finden in den Räumen der Otto-Flath Kunsthalle und der benachbarten Villa Flath regelmäßig Vorträge und Konzerte statt.





Museum des Sammlervereins

Wickelstraße 7, 23795 Bad Segeberg
0 45 51 - 82 559



Der 1992 gegründete Segeberger Sammlerverein e.V. präsentiert auf den fünf Ebenen seines 1993 eingerichteten Museums Einblicke in verschiedene Sammelgebiete. Ein Schwerpunkt liegt auf der Welt des Kindes, die hier durch Puppen, Teddys und technisches Spielzeug erlebbar wird. Der Sammlerverein setzt sich für den Erhalt von Kulturgütern ein und informiert mit Sonderausstellungen zu Themen wie „Basteln, Bauen, Experimentieren“, „Foto, Kino, Optik“ oder „Rund um die Schule“ über die vielfältige Welt des Sammelns.

Der Sammlerverein beteiligt sich regelmäßig an den Jahresschauen der Segeberger Ausstellungsgemeinschaft AUGE in der Villa Flath, bietet ein Vermittlungsprogramm für Schulen an und gibt die Edition „Morpho“ heraus, mit der er einen Beitrag zum Kulturverständnis der Stadt und des Kreises Segeberg leisten möchte. Zu seinen Aktivitäten gehören auch die Puppentortage im Mai und November, Kulturflohmärkte in Bad Segeberg und Bad Bramstedt im Rahmen der SE-KulturTage sowie eine Beratung in allen Sammlerfragen.





Wollspinnerei C. & F. Blunck

Kurhausstraße 38, 23795 Bad Segeberg
0 45 51 - 22 09 | www.wollspinnerei-blunck.de



Die inmitten der historischen Altstadt Bad Segebergs gelegene Wollspinnerei C. & F. Blunck wurde 1852 von Joachim Christian Blunck gegründet. Das malerische Ensemble aus verschiedenen Backstein- und Fachwerkgebäuden beinhaltet zwei Vorder- und ein Nebenhaus, die bereits um 1800 errichtet wurden.

Noch heute sind die historischen Maschinen erhalten und einsatzbereit. Die größten werden nach wie vor über Transmissionsriemen betrieben.

In der Wollspinnerei C. & F. Blunck kann die gesamte Wollverarbeitung nachvollzogen und bei Führungen nacherlebt werden. In dem historischen Komplex befindet sich heute auch das „Café Spindel“, das nicht nur zu Kaffee und Kuchen einlädt.





Noctalis - Welt der Fledermäuse und Kalkberghöhle

Oberbergstraße 27, 23795 Bad Segeberg
0 45 51 - 80 820 | www.noctalis.de



Die Erlebnisausstellung Noctalis führt Sie in die geheimnisvolle Welt der Fledermäuse, der faszinierenden Jäger der Nacht. Im Noctalis ist es dunkel: Mit der Taschenlampe in der Hand können Sie den Nachtwald mit geheimnisvollen Geräuschen erforschen oder eine künstliche Höhle erkunden.

Überall gibt es Informationen zum Sehen, Fühlen und Hören. Beobachten Sie die über 100 lebenden tropischen Brillenblatttnasenfledermäuse bei akrobatischen Flugmanövern und beim Fressen ihrer Leibspeise Bananen, treffen Sie Foxi, den zahmen Riesenflughund, der lieber kopfüber abhängt und klettert, als fliegt sowie weitere Exoten. „Entdecken, Anfassen und Ausprobieren“ ist das Motto der Ausstellung.

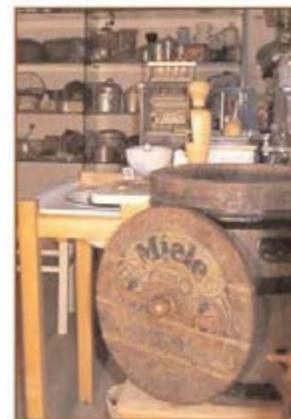
Und direkt daneben und im Sommer Teil des Sommertickets: Die Segeberger Kalkberghöhle, Winterquartier für über 32.000 Fledermäuse und Heimat des nur hier vorkommenden Segeberger Höhlenkäfers. Im Rahmen der geführten Tour erfahren Sie Wissenswertes zur Entstehung und Geschichte der Höhle sowie ihren Bewohnern.



Dorfmuseum Westerrade

Teichstraße 17, 23815 Westerrade

0 45 53 - 224 | www.kulturverein-westerrade.de



Das Dorfmuseum Westerrade wird vom Kulturverein Westerrade und Umgebung e.V. betrieben. Es ist ein Heimatmuseum mit vielfältigen Exponaten aus Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft und Vorzeit, zu den Ausstellungstücken gehört auch ein Bürgermeisterzimmer. Die Themen des Museums werden durch Sonderausstellungen ergänzt.

Alljährlich, am 3. Sonntag im September, lädt der rein ehrenamtlich geführte Kulturverein auf dem Hof Pritschau, Teichstraße 17, zum „Westerrader Heringstag“ mit dem „Tag des offenen Museums“ ein. Die Veranstaltung beginnt ab 11.00 Uhr, der Eintritt ist frei.





• Landmuseum Gestüt Traventhal

Gestüt Traventhal, 23795 Traventhal
0 45 51 - 96 89 25 | info@landgestuet-traventhal.de



Das Landmuseum Gestüt Traventhal befasst sich mit allen Aspekten des historischen Gutsbetriebes: mit der Gutsherrschaft, dem Landgestüt und dem bäuerlichen Leben. Die Geschichte des Gutes, das als Sommerresidenz der Plöner Herzöge diente, wird anhand von Dokumenten, Urkunden, Stichen und Literatur dargestellt. Zahlreiche Dokumente, historische Fotos und Objekte vermitteln die Zeit des Landgestüts, das noch heute aktiv betrieben wird. Einen Schwerpunkt bildet hier das Zusammenleben und -wirken von Mensch und Pferd. Die Sammlung alter landwirtschaftlicher und handwerklicher Geräte sowie bäuerlichen Hausrats lässt die Lebens- und Arbeitswelt der Gutsarbeiter wieder aufleben.

Das Landmuseum Gestüt Traventhal ist ein Kultur- und Veranstaltungszentrum mit einem historischen Hengststall und ein „Museum zum Anfassen“. An Aktionstagen wird altes Gerät vorgeführt. Antik- und Trödelmärkte, der traditionelle Weihnachtsmarkt und Oldtimertreffen laden zum Staunen und Kaufen ein.





Dorfarchiv Hartenholm

Bürgermeisterweg 21, 24628 Hartenholm
0 41 95 - 202



Anliegen des 1996 gegründeten Dorfarchivs Hartenholm ist es, alte Gegenstände aus Hartenholm und Umgebung zu erhalten.

Die heimatkundliche Sammlung umfasst inzwischen über 400 Gegenstände aus allen Bereichen des Alltagslebens: darunter einen alten Plattenspieler, eine antiquierte Eismaschine, einen 100 Jahre alten Rollstuhl und einen Schlitten aus Ostpreußen. Ein Bereich ist als Wohnzimmer im Stil der 50er Jahre mit Nierentisch und Sofa eingerichtet.

Die Sammlung ist nur nach telefonischer Voranmeldung zu besichtigen und lebt von den vielen Geschichten, die die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zu jedem Objekt erzählen können.





KZ-Gedenkstätte Springhirsch, Kaltenkirchen

An der B4, 24568 Nützen

0 41 91 - 72 34 28 | www.kz-kaltenkirchen.de



Ab August 1944 errichtete das KZ Neuengamme eine Außenstelle in Springhirsch. Auf dem hier bereits vorhandenen Militärflugplatz sollten neuartige düsengetriebene Jagdflugzeuge eingesetzt werden. Dazu mussten die Start- und die Landebahn verlängert werden. 500 Häftlinge aus dem KZ-Neuengamme mussten hier unter unvorstellbaren Bedingungen arbeiten. Das Prinzip „Vernichtung durch Arbeit“ stand im Vordergrund und so sind bis zur Evakuierung des Lagers im April 1945 Hunderte Häftlinge elendig ums Leben gekommen. In Springhirsch starben vermutlich 500 - 700 Häftlinge, mit ihren Namen beschriftete Steine erinnern heute an die Verstorbenen.

Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch wurde 1999 gegründet und wird seither von einem Trägerverein betrieben. Sie ist ein außerschulischer Lernort für Geschichte, so gibt es in der Region 21 Patenschulen. Im Dokumentenhaus befindet sich eine Ausstellung mit Fundsachen und Literatur.





Götzberger Mühle

Götsberger Straße 102, 24558 Henstedt-Ulzburg
0 41 93 - 43 31 | www.goetzbergermuehle.de



Die Götzberger Mühle wurde 1877 als unterbauter Holländer errichtet und ist heute denkmalgeschützt. Bei gutem Ostwind konnten mit einem Mahlgang bis zu acht Doppelzentner (800 kg Roggen oder Weizen) pro Stunde geschrotet werden. Eine technische Besonderheit der Götzberger Windmühle ist die Möglichkeit, zwei Mahlgänge auch mit Motorkraft anzutreiben. Hierzu sind zwei Wellen bis in den Keller geführt, die über zwei Würfelgetriebe mit Hill-Kupplung von unten angetrieben werden können. Als Kraftquelle war bereits vor 1901 ein sogenannter „Sauggasmotor“ installiert. Dieser Motor verbrannte ein Gas, das vor Ort in einem Kessel durch Verschmelzung von Anthrazitkohle erzeugt wurde - ähnlich dem früheren „Stadtgas“.

Der Förderverein Götzberger Windmühle e.V. bietet regelmäßig am Pfingstmontag stattfindenden „Mühlentag“ und am „Tag des Denkmals“ Vorführungen der heute noch funktionstüchtigen Mühle an. Im „Mühlenshop“ können in der Mühle gemahlenes Mehl und daraus hergestellte Produkte erworben werden.





Heimatmuseum Ellerau - Karl-Rautenberg-Museum

Am Bürgerhaus, 25479 Ellerau

0 41 06 - 78 727 | karl-rautenberg-museum@ellerau.de | www.museum-ellerau.de



Das Heimatmuseum Ellerau präsentiert rund 2500 Exponate aus dem ländlichen Raum Südholsteins. Die Arbeit und das Leben in der Landwirtschaft früherer Tage werden anhand einer Knechtkammer und eines Modells eines typischen schleswig-holsteinischen Bauernhofs veranschaulicht. Die Abteilung „Handwerk früher auf dem Lande“ umfasst u.a. eine Schmiede, eine Zimmerei, eine Bäckerei, einen Frisör, einen Schuster und - heute eine Seltenheit - eine Schusterkugel und eine Dosenschließmaschine. Die Geschichte der Textilfirma Erlhoff wird durch Modellkleider, -kostüme und -mäntel lebendig.

Im Bereich „Häusliches Leben“ sind Uromas Küche mit Speisekammer, Kohleherd mit „Pott und Pann“, ihr Schlafzimmer mit dem Wäscheschrank und die gute Wohnstube mit schön gedecktem Kaffeetisch ausgestellt. In der alten Dorfschule wird Unterricht wie zu Kaisers Zeiten vermittelt. In allen Abteilungen finden sich kleine Schätze wie Glanzbilder, Poesiealben, alte Bibeln und Kochbücher.



Stadtmuseum Norderstedt

Friedrichsgaber Weg 290, 22846 Norderstedt
040 - 30 98 27 49 | www.stadtmuseum.norderstedt.de



Norderstedt ist eine junge, wachsende Stadt im Süden Schleswig-Holsteins. Die Nähe zu Hamburg prägte das Leben der Menschen seit dem 14. Jahrhundert. Ausgehend von den natürlichen Gegebenheiten der historischen Moor- und Heidelandschaft präsentiert das Stadtmuseum Geschichte(n) aus Norderstedt und seinen vier Ursprungsgemeinden: Friedrichsgabe, Garstedt, Glashütte und Harksheide.

Schwerpunkt der Dauerausstellung sind landwirtschaftliche Geräte und Arbeitsweisen, die 1821 in Friedrichsgabe gegründete Armenkolonie, der sogenannte „Ochsenzoll“ und die 1921 eröffnete Hochbahn, die die Besiedlung des Norderstedter Gebietes beschleunigte. Weitere Themen beschäftigen sich mit dem Nationalsozialismus und der Nachkriegszeit auf Norderstedter Gebiet sowie der Gründung Norderstedts im Jahr 1970. Darüber hinaus finden regelmäßig Sonderausstellungen, verschiedene Vermittlungsangebote und Aktionen für Kitas, Schulen und Familien statt.





Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein

Friedrichsgaber Weg 290, 22846 Norderstedt
040 - 52 56 742 | www.feuerwehrmuseum-sh.de



Das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein (Technikmuseum) mit 2.300 qm Ausstellungsfläche ist eines der wenigen vom Internationalen Feuerwehrverband (CTIF) zertifizierten Feuerwehrmuseen. Es ist seit mehreren Jahren das besucherstärkste Feuerwehrmuseum in Deutschland. In der Schausammlung wird die Entwicklung des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes unter technischen und kulturgeschichtlichen Aspekten beleuchtet. Besuchermagneten sind das jährliche Museumsfest und der Weihnachtsmarkt. Akzente setzen die jährlichen Sonderausstellungen zur Feuerwehrgeschichte und zu den kulturgeschichtlichen Aspekten des Feuers.

Zum Museum gehören das Museumsrestaurant „Kneipe im Museum“, ein öffentlicher Feuerwehrspielplatz sowie ein angegliederter Bouleplatz. Die zahlreichen Highlights der Schausammlung machen nicht nur für Sammler, Feuerwehrleute und Reisegruppen den Rundgang sehenswert. Kindergeburtstage im Feuerwehrmuseum und Taschenlampenführungen sind sehr beliebt. Für Kinder ist außerdem eine Spielecke im Museum vorhanden.





Museum Tuch + Technik

Kleinflecken 1, 24534 Neumünster
04321 - 559 58 0 | www.tuchundtechnik.de

Spinnen und Weben: Seit Jahrtausenden stellen Menschen auf diese Weise Tuche her. Das Museum Tuch + Technik lädt zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein und zeigt, dass sich die Grundprinzipien der Tuchherstellung von der Eisenzeit bis heute nicht verändert haben. Im Museum Tuch + Technik werden Exponate regelmäßig vorgeführt.

Eindrucksvoll sind die Maschinen aus der Zeit der industriellen Tuchherstellung wie der über 20 Meter lange Dreikrempelsatz, mit dem die Wollflocken zu lockerem Vorgarn verarbeitet werden, der Selfaktor mit seinen 396 kleinen Spindeln, die Spulmaschine und die maschinellen Webstühle. Bitte erkundigen Sie sich nach den aktuellen Vorführzeiten.

Eng verwoben mit der Geschichte der Textilherstellung zeigt das Museum Tuch + Technik die Geschichte Neumünsters, das sich vom armen Geestdorf zum größten Industriestandort Holsteins entwickelte. Sonderausstellungen zu den Themen Textilkunst, Technik oder Sozial- und Stadtgeschichte runden das Angebot ab.





Herbert Gerisch-Stiftung

Brachenfelder Straße 69, 24536 Neumünster
04321 - 555 120 | www.gerisch-stiftung.de



Stadtnah am Flüsschen Schwale gelegen präsentiert sich der 3 ha große Skulpturenpark der Herbert Gerisch-Stiftung dem Besucher mit historischem Landschaftsgarten, Jugendstilvilla, moderner Galerie, Kunstpavillon und eigenem Café als besonderes Kulturerlebnis in einmaligem Ambiente.

Die 2001 von Brigitte und Herbert Gerisch gegründete Stiftung, die sich dem Denkmalschutz und der bildenden Kunst verpflichtet hat, macht dieses einfühlsam restaurierte und rekonstruierte Kleinod der Öffentlichkeit zugänglich. Die auf Zuwachs konzipierte Sammlung im Park zeigt Werke internationaler, zeitgenössischer Künstler wie z. B. Olaf Nicolai, Magdalena Abakanowicz, Menashe Kadishman, Carsten Höller, Mischa Kuball und Thorsten Goldberg.

Regelmäßig wechselnde Ausstellungen im Jahr und ein vielfältiges Rahmenprogramm aus Führungen, Konzerten, Lesungen, Vorträgen und Filmvorführungen erweitern den Blick auf die Kunst.





„Stolpersteine“ in Bad Segeberg

Öffentlich zugänglich im Stadtgebiet Bad Segeberg

www.bad-segeberg.de/Tourismus-Kultur | www.stolpersteine.eu

In Erinnerung an die jüdischen Bürger, die im Dritten Reich verfolgt und ermordet wurden, ließ die Stadt Bad Segeberg 2009 die ersten vier „Stolpersteine“ verlegen. Sie befinden sich vor dem Rathaus, am Standort der ehemaligen Synagoge und vor der Villa Flath. Weitere „Stolpersteine“ folgten.

Die ins Pflaster eingelassenen Gedenksteine sollen auch daran erinnern, dass jüdische Bürger die Entwicklung Bad Segebergs maßgeblich mitgeprägt haben. So war der Vorsitzende der alten jüdischen Gemeinde Mitbegründer der Solbad Segeberg GmbH und der Badeanstalt. Vor dem Dritten Reich gehörten jüdische Geschäfte, Heime, Vereine, eine Synagoge und ein Friedhof zum Stadtbild. Mit der Neugründung der jüdischen Gemeinde im Jahr 2002 wurde an die 200jährige Tradition der jüdischen Kultur in Bad Segeberg angeknüpft.

Die Verlegung der „Stolpersteine“ in Bad Segeberg wurde gemeinsam von dem „Förderverein Judentum Schleswig-Holstein e.V.“ und der „Jüdische Gemeinde Schleswig-Holstein e.V.“ initiiert. Die aus Messing gefertigten Pflastersteine des Künstlers Günter Demnig (*1947) erinnern europaweit an Einzelschicksale im Dritten Reich verfolgter Juden. Inzwischen liegen „Stolpersteine“ in 1265 Kommunen Deutschlands und 21 europäischen Ländern.

STOLPERSTEINE

HIER WOHNTE 1933 - 1945

EIN MENSCH

ERMORDET VON TÄTERN

DES NS-REGIMES





Museen, Gedenkstätten und Sammlungen im Kreis Segeberg mit Neumünster

Museumsberatung und -zertifizierung in Schleswig-Holstein
Nordkolleg, Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg

Telefon: 04331 - 3398865
E-Mail: roesner@museumszertifizierung-sh.de
Web: www.museumszertifizierung-sh.de

Gestaltung & Druck:

Das eProjekt Web- & Werbeagentur / Mike Holey
www.eprojekt.design

